

Wie der Westen seiner eigenen Propaganda verfiel | Amb. Chas Freeman

Heute möchte ich einen weiteren brillanten Vortrag von Botschafter Chas Freeman mit Ihnen teilen. Dieser wurde im Rahmen einer Zoom-Veranstaltung am 20. Februar 2025 von Herrn Eddie O'Brien vom Thinking Center, einer irischen zivilgesellschaftlichen Organisation, aufgezeichnet. Das Video ist eine Art Q&A-Rundtischgespräch mit Botschafter Freeman, und all seine Einsichten sind, wie immer, sehr hörensenswert. Unter anderem diente Botschafter Freeman als US Assistant Secretary of Defense, als US-Botschafter in Saudi-Arabien, und er war Richard Nixons Hauptdolmetscher während seines Besuchs in China 1972, der zur Normalisierung der US-China-Beziehungen führte. Kapitel 00:00 Intro 02:02 War die russische Invasion unprovokiert? 07:18 Waren Amerika und Westeuropa Teil der Provokation? 13:38 War der Mangel an Diplomatie für jemanden wie Sie erstaunlich? 15:38 Sieht der Westen den Wert der Diplomatie nicht? 20:00 Welche Rolle spielt "Empathie" vs. "Sympathie" in der Diplomatie? 28:12 Wie hat Israel so viel Lobbying-Macht über die US-Regierung? 34:52 Findet in Palästina ein Genozid statt? 37:13 Wohin steuern wir?

#M1

Wir alle leben mitten in der intensivsten Informationskriegsführung, die die Welt je gesehen hat. Es gibt Menschen, die dachten, es sei eine gute Idee – das ist die Biden-Administration –, nichts mit dem Gegner auf dem Schlachtfeld zu besprechen. Wie das irgendetwas erreichen sollte, ist unklar. Aber es gab überhaupt keine Diplomatie. Es wurde nur gekämpft. Die Kämpfe eskalierten stetig, begleitet von Behauptungen, dass die Ukraine gewinne, was offensichtlich falsch war, begleitet von Behauptungen, dass die russischen Verluste die der Ukraine bei weitem überstiegen, was ebenfalls falsch ist, und begleitet von wiederholten Behauptungen, dass die Einführung einer neuen Waffe alles auf dem Schlachtfeld zugunsten der Ukraine ändern würde. Keine dieser Dinge ist wahr. Und so stehen die Menschen, die diese Dinge glauben, was die Mehrheit in Europa und Amerika ist, aber nicht die Mehrheit im Rest der Welt, wo große Skepsis herrschte, nun der Realität gegenüber. Die Realität steht völlig im Widerspruch zu dem, was ihnen in den letzten drei Jahren erzählt wurde.

#M2

Hallo zusammen. Heute möchte ich ein weiteres brillantes Video von Botschafter Chas Freeman mit Ihnen teilen. Dieses wurde im Rahmen einer Zoom-Veranstaltung am 20. Februar 2025 von Herrn Eddie O'Brien vom Thinking Centre, einer irischen zivilgesellschaftlichen Organisation, aufgenommen. Das Video ist eine Art Q&A-Rundtischgespräch mit Botschafter Freeman, und ich versichere Ihnen, dass all seine Einsichten, wie immer, sehr hörensenswert sind. Unter anderem diente Botschafter Freeman, wie Sie vielleicht wissen, als US Assistant Secretary of Defense, als US-Botschafter in Saudi-

Arabien, und er war Richard Nixons Hauptdolmetscher während seines Besuchs in China 1972, der zur Normalisierung der US-China-Beziehungen führte. Damit hätten wir das geklärt, hier ist es.

#M2

War die russische Invasion unprovokiert?

#M1

Nein, es war nicht unprovokiert. Bereits 1994 hörten wir von Boris Jelzin, noch bevor Wladimir Putin an die Macht kam, dass die NATO-Erweiterung und die Präsenz feindlicher Kräfte an Russlands Grenzen inakzeptabel seien und eine militärische Reaktion hervorrufen würden. Diese Reaktion wurde tatsächlich während des kurzen Krieges zwischen Georgien und Russland weiter signalisiert. Und es hätte keine Überraschung sein sollen. Der Krieg begann eigentlich als Bürgerkrieg zwischen ukrainischen Russischsprachigen und Ukrainischsprachigen im Jahr 2014 nach dem Staatsstreich in Kiew, als die neue ultranationalistische Regierung in Kiew die Verwendung von Russisch, Ungarisch, Rumänisch und anderen Minderheitensprachen auf lokaler Ebene verbot. Die Russischsprachigen, die im Osten der Ukraine vorherrschend waren – in einigen Fällen, nun ja, 75 % auf der Krim, aber manchmal bis zu 90 % in den östlichen Oblasten – rebellierten, und Russland unterstützte sie natürlich.

Sie wollten also das Recht, Russisch zu verwenden, um ihre Kinder zu erziehen und mit den lokalen Verwaltungen zu kommunizieren. Dies führte tatsächlich zu Verhandlungen, zwei Abkommen in Minsk, gesponsert von Frankreich und Deutschland, die von den Russen akzeptiert wurden und bestätigten, dass die Region Donbass, Luhansk und Donezk Teil der Ukraine bleiben würden, jedoch auf einer Grundlage ähnlich der von Quebec in Kanada. Das heißt, sie dürften ihre eigene Sprache als Amtssprache haben und die Kinder in dieser Sprache unterrichten. Dieses Abkommen wurde zunächst von Zelensky energisch unterstützt, als er für das Präsidentenamt kandidierte. Und dann, als er ins Amt kam, wurde es zurückgewiesen, woraufhin Zelensky, Angela Merkel aus Deutschland und François Hollande aus Frankreich sagten, nun, wir meinten dieses Abkommen nicht wirklich so.

Es war nur ein Mittel, um Zeit zu gewinnen, damit wir die ukrainischen Streitkräfte gegen Russland bewaffnen und ausbilden konnten. Die Provokation begann mit Angriffen von ultranationalistischen Ukrainern auf Mitukrainern, die zufällig russischsprachig im Osten waren. Es eskalierte zu einer russischen Intervention gegen diese ultranationalistischen Ukrainer. Das ging acht Jahre lang so. Fünfzehntausend Menschen starben durch Artilleriebeschuss in den russischsprachigen Gebieten. Schließlich forderte Wladimir Putin im Dezember 2021 Verhandlungen zu drei Themen. Eines davon war ein Stopp jeglicher Gespräche über einen Beitritt der Ukraine zur NATO oder die Implikation, dass amerikanische und andere antirussische Kräfte an Russlands Grenzen stationiert würden.

Der zweite Punkt war die Bestätigung der Minsker Abkommen und der Autonomie der russischsprachigen Bevölkerung im Osten und implizit auch der Ungarn und Rumänen. Es gibt

andere Minderheiten in der Ukraine. Und schließlich natürlich eine umfassende Diskussion über die europäische Sicherheitsarchitektur mit der Ukraine als neutraler Partei, ähnlich dem Modell des österreichischen Staatsvertrags von 1955, der auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges erreicht wurde. Dieser Vertrag garantierte die Unabhängigkeit und Demokratie Österreichs und verlangte von Österreich, seine Minderheiten – die Italiener in Tirol, Slowenen und Ungarn – in der Weise zu behandeln, wie es die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erfordert.

Die drei Verhandlungspunkte waren also diese. Sie bleiben die drei Verhandlungspunkte. Es gibt einen wesentlichen Unterschied, nämlich dass Russland, nachdem es nun gegen die Ukraine in den Krieg ziehen musste und alle oder Teile der vier russischsprachigen Oblaste im Osten besetzt hat, nun fordert, diese zu behalten, weil es den Garantien der Ukraine nicht vertraut, dass tatsächlich etwas wie die Minsker Abkommen jetzt umgesetzt werden kann. Damit werde ich hier enden. Und ich denke, das ist eine sehr kurze Geschichte der Sache. Natürlich gibt es viele, viele Wendungen in dieser Angelegenheit.

#M2

Waren Amerika und Westeuropa Teil der Provokation?

#M1

Ja. Im Wesentlichen forderten Putin und seine Regierung Verhandlungen. Sie wurden sowohl von den Vereinigten Staaten als auch von Jens Stoltenberg, dem Generalsekretär der NATO, mit einer klaren Weigerung, über eines dieser Themen zu diskutieren, beantwortet. Das einzige Thema, das wir bereit waren zu besprechen, waren Beschränkungen für die Stationierung von Raketen und anderen Waffen in der Ukraine. Im Grunde genommen, wenn man in der Staatskunst seine nationalen Interessen nicht auf friedlichem Wege durchsetzen kann, bleibt die Alternative, Gewalt anzuwenden, und genau das hat Russland dann getan. Die Provokation war die Weigerung, Dinge zu besprechen. Und das ist nun seit drei Jahren der Fall. Wir haben gerade in Riad ein Ende dieser Periode mit einem Treffen zwischen Amerikanern und Russen auf Außenministerebene gesehen, bei dem vier Punkte vereinbart wurden.

Zuerst werden die amerikanische Botschaft in Moskau und die russische Botschaft in Washington durch einen Prozess von gegenseitigen Ausweisungen wieder voll funktionsfähig gemacht. Sie waren im Wesentlichen ausgehöhlt und sehr ineffektiv geworden. Die Botschaften werden also wiederhergestellt, um eine normale diplomatische Beziehung zu ermöglichen. Zweitens wird es weiterhin Dialoge auf der Ebene der Außenminister geben, begleitet von der Ernennung von Verhandlungsteams durch beide Seiten, um die Parameter des Friedens für die Ukraine, normalisierte US-russische Beziehungen und eine Art Ansatz für einen breiteren Frieden in Europa auszuarbeiten.

Nicht wirklich klar, was das alles bedeuten wird. Aber im Grunde ist es positiv, auch wenn es zunächst sowohl die Ukraine als auch die Europäer ausschließt, weil dieser Dialog beginnen musste und es eine grundlegende Einigung über die Prinzipien geben muss, die weitere Diskussionen leiten werden. Und dann ist der letzte Punkt, dass die Ukrainer und die EU in diese Diskussion einbezogen werden, sobald die Parameter vereinbart wurden. Es gibt viel Zwietracht und Ärger über diese Entwicklung, die einseitig ist. Sie ist plötzlich. Es gab keine vorherige Konsultation von Bedeutung mit der EU oder innerhalb der NATO oder mit der Ukraine.

Auf der anderen Seite hat Herr Trump von Anfang an gesagt, dass dies sein Vorhaben sei. Er hat die Wahl gewonnen. Die Frage ist, warum die Ukrainer und die europäischen Mitglieder der NATO keine Konsultation darüber eingeleitet haben, was das bedeutet. Und die Antwort scheint zu sein, dass sie nicht wissen, was sie tun sollen. Wir haben gerade ein Treffen einer kleinen Gruppe von EU-Staaten in Paris gesehen, bei dem Großbritannien teilnahm, obwohl es nicht mehr Mitglied der Europäischen Union ist. Sie haben dreieinhalb Stunden gearbeitet und, wie die Berge, eine lächerliche Maus hervorgebracht, wenn überhaupt.

#M2

Entschuldigung, was haben sie produziert, sagten Sie?

#M1

Lächerliche Maus auf Latein, eine lächerliche Maus. Das ist Horaz. Jedenfalls haben wir jetzt den unansehnlichsten und, wie ich denke, völlig kontraproduktiven Austausch von Tiraden, Beleidigungen und Anschuldigungen zwischen unserem launischen Präsidenten und Herrn Selenskyj, der meiner Meinung nach in die Irre geführt wurde und nicht mag, wo er sich befindet. So stehen wir derzeit da. Was als nächstes passiert, ist das Treffen der Verhandlungsteams, und wir werden beginnen zu sehen, was passiert. Aber ich werde eine letzte Beobachtung machen, und zwar, dass der Schock innerhalb der EU und der NATO, und besonders im Vereinigten Königreich, das Ergebnis der Tatsache ist, dass wir alle inmitten der intensivsten Informationskriegsführung leben, die die Welt je gesehen hat. Sie haben Leute, die denken, die dachten, dass es eine gute Idee war – das ist die Biden-Administration – nichts mit dem Gegner auf dem Schlachtfeld zu besprechen.

Wie das irgendetwas erreichen sollte, ist unklar. Aber es gab überhaupt keine Diplomatie. Es gab nur Kämpfe. Die Kämpfe eskalierten stetig, begleitet von Behauptungen, dass die Ukraine gewinne, was offensichtlich falsch war, begleitet von Behauptungen, dass die russischen Verluste die der Ukraine bei weitem überstiegen, was ebenfalls falsch ist, und begleitet von wiederholten Behauptungen, dass die Einführung einer neuen Waffe alles auf dem Schlachtfeld zugunsten der Ukraine ändern würde. Keine dieser Dinge ist wahr. Und so stehen Menschen, die diese Dinge glauben, was die Mehrheit in

Europa und Amerika ist, aber nicht die Mehrheit im Rest der Welt, wo große Skepsis herrschte, nun der Realität gegenüber. Die Realität steht völlig im Widerspruch zu dem, was ihnen in den letzten drei Jahren erzählt wurde. Das ist natürlich ein Schock.

#M2

War der Mangel an Diplomatie für jemanden wie Sie erstaunlich?

#M1

Es war ein erstaunlicher Fehler. Es gibt eine militärische Weisheit, dass man niemals den Kontakt zum Feind verlieren sollte, denn wenn man das tut, läuft man Gefahr, umgangen oder überrascht zu werden. Dasselbe gilt in den internationalen Beziehungen. Man sollte niemals den Kontakt zu einem Gegner verlieren. Das Modell hier ist tatsächlich chinesisch. Die Leute erinnern sich nicht, aber 1962, als der chinesisch-indische Grenzkrieg ausbrach, hielt China seine Botschaft in Delhi offen und zog sie nicht zurück, was der europäischen Gepflogenheit entspricht. Ebenso schloss die chinesische Botschaft in Hanoi 1979, als es Kämpfe entlang der chinesisch-vietnamesischen Grenze gab, nicht. Warum? Weil man gerade während eines Krieges am dringendsten diplomatischen Kontakt benötigt.

#M2

Lincoln war vier Jahre im Amt.

#M1

Er hat Moskau nie besucht. Sergei Lawrow, ein sehr, sehr fähiger Außenminister Russlands, der in der Lage ist, charmant und, wenn nötig, unangenehm zu sein – zwei Seiten derselben Medaille, vielleicht – hat Washington fünf Jahre lang nie besucht. Blinken und Lawrow sind sich bei verschiedenen internationalen Treffen über den Weg gelaufen oder, besser gesagt, aneinander abgeprallt, haben aber nie länger als 10 Minuten gesprochen und nie mehr als Höflichkeiten über ein Dutzend Dinge ausgetauscht, die sie gesehen und getan hatten – die Art von Dingen, die man am Esstisch mit Verwandten macht, die man nicht mag. Das ist ein enormer Ausfall. Und es ist für mich als amerikanischer Diplomat wirklich ziemlich erstaunlich.

#M2

Sieht der Westen den Wert der Diplomatie nicht?

#M1

Ich denke, wir leben in einem Zeitalter, in dem drei Dinge zusammengekommen sind. Erstens ist es die Gewohnheit von Demokratien, ihre Feinde in einem Krieg zu dämonisieren. Das ist mit aller

Macht geschehen. Herr Putin wird jetzt als die Verkörperung des Bösen angesehen. Tatsächlich macht er oft viel Sinn, wenn man ihm zuhört, was sehr schwer ist, da Medienkanäle im Interesse des Informationskriegs blockiert und zensiert werden. Er ist eindeutig ein strategischer Denker und hat ein gutes Verständnis der Geschichte aus russischer Perspektive, mit der man vielleicht nicht übereinstimmt, aber zumindest hat er eine informierte Perspektive. Das zweite, was passiert ist, ist, dass unsere Kommunikation im politischen Bereich jetzt online und von Medienoligopolen kontrolliert wird, die im Wesentlichen von Regierungen ermutigt wurden, die Kommunikation derjenigen zu zensieren, die sie nutzen.

Das ist also überall zu einem großen Thema geworden. Ich denke, es war äußerst ungerecht von J. D. Vance, die Europäer zu beschuldigen, dies zu tun, während wir es tatsächlich in den Vereinigten Staaten tun, trotz des Ersten Verfassungszusatzes. Das ist also die zweite Sache: das ist Dämonisierung. Die dritte ist das Aufkommen der politischen Korrektheit. Wenn man sich also nicht der Herdenmentalität anschließt, eine abweichende Meinung äußert oder versucht, Fakten einzuführen, die nicht mit der Erzählung übereinstimmen, wird man an den Pranger gestellt, wie es offenbar Professor Robertson widerfahren ist. Ich denke, diese drei Dinge sind geistig lähmend, und wir wissen von Psychologen, dass, wenn man eine Unwahrheit lange genug wiederholt, sie zu einem Axiom wird, das nicht in Frage gestellt werden kann. Und genau das ist uns in der Beschreibung dieses Krieges passiert.

Ich denke, es ist bemerkenswert, dass, wissen Sie, russische Kommunikationskanäle, natürlich, die Russen Propaganda betreiben. Das tut jeder. Ich würde nicht sagen, dass ihre Propaganda besonders effektiv ist. Aber gute Propaganda muss eine feste Beziehung zur Wahrheit haben. Und das Letzte, was passiert ist, angesichts all dieser von mir erwähnten Probleme, ist, dass wir in einer Welt leben, in der alles plausibel und nichts wahr ist. Und wir können nicht mehr unterscheiden, was falsch und was richtig ist. Wir sind Opfer der sozialen Medien geworden, die wie Petrischalen für Verschwörungstheorien sind. Sie verbinden Sie. Wenn Sie glauben, dass es Trolle unter der Brücke gibt, die gleich herauskommen und Sie holen, und Sie sind auf Facebook oder einem anderen sozialen Medium, werden sie Sie mit anderen Menschen in Kontakt bringen, die Ihren Glauben teilen.

Und ziemlich bald werden Sie ein Gespräch führen, bei dem niemand anderer Meinung ist als Sie zu diesem Thema. Obwohl die Trolle keinerlei empirische Beweise haben, wird jeder an sie glauben. Und das ist in diesem Kontext passiert, und es ist auch in anderen passiert. Sie können sich zum Beispiel die Vertuschung des Völkermords in Palästina ansehen. Sie können sich die Dämonisierung des Iran ansehen. Sie können sich im Fall der Vereinigten Staaten die Dämonisierung Chinas ansehen. Viele Unwahrheiten werden jetzt als axiomatisch angesehen. Wir haben also ein ernstes Problem, Eddie, wenn wir versuchen, Fakten einzuführen, im Gegensatz zu dem, was die erste Trump-Administration alternative Fakten nannte, die überhaupt keine Fakten sind, sondern Aussagen, die sich als Fakten ausgeben.

#M2

Welche Rolle spielt Empathie im Vergleich zu Sympathie in der Diplomatie?

#M1

Empathie ist die Grundlage für Diplomatie. Der Zweck der Diplomatie besteht darin, eine andere Partei davon zu überzeugen, Ihre Sichtweise auf die Interessen dieser Partei und das, was dieser Partei zugutekommen würde, zu akzeptieren. Mit anderen Worten, die andere Partei dazu zu bringen, das zu tun, was Sie möchten, dass sie tut, weil sie davon überzeugt wurde, dass es in ihrem eigenen Interesse liegt, dies zu tun. Darum geht es in der Diplomatie. Um jemanden davon zu überzeugen, die Dinge aus Ihrer Sicht zu sehen, müssen Sie verstehen, wie er die Dinge sieht und warum er sie so sieht. Und das ist Empathie. Es ist sehr unterschiedlich zu Sympathie, da Sympathie Zustimmung impliziert. Empathie impliziert keine Zustimmung. Sie impliziert nichts anderes als Verständnis. Der Mangel an Unterscheidung zwischen diesen Dingen ist sehr offensichtlich in den Vorwürfen der politischen Korrektheit gegen Dissidenten.

Man erklärt etwas, weil man es versteht, und es wird einem daher vorgeworfen, dass man damit sympathisiert. Wenn man sich die Ukraine ansieht... Man könnte sagen, natürlich war die russische Invasion in die Ukraine völlig illegal nach internationalem Recht. Sie hätte niemals passieren dürfen. Und interessanterweise verstanden anscheinend anfangs Herr Selenskyj und das ukrainische Establishment das. Und so wurde in Istanbul im März 2022, kaum einen Monat nach der Invasion, mit der Vermittlung der Türkei und des damaligen israelischen Premierministers Naftali Bennett eine Vereinbarung und ein Vertragsentwurf erreicht, den sie unterzeichneten. Zunächst hatte es natürlich ein Referendum. Es sollte in einem Treffen zwischen Selenskyj und Putin ratifiziert werden.

Und unser guter Freund Boris Johnson flog dann plötzlich nach Kiew und überbrachte den Ukrainern offenbar die Botschaft, dass sie vielleicht bereit für Frieden seien, wir aber nicht. Dies zeigt, dass der Zweck des Krieges, soweit er überhaupt einen Zweck hatte, nicht darin bestand, etwas für die Ukraine zu tun, die in diesem Krieg schrecklich gelitten hat, sondern, in den Worten von Lloyd Austin, dem damaligen Verteidigungsminister, Russland zu schwächen und zu isolieren. Es war also ein strategischer Zug. Und wir waren bereit, bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen, um dies zu erreichen. Und wir sind jetzt ziemlich nah am letzten Ukrainer, weshalb Wunderwaffen, wunderbare Waffen einer neuen Art, keinen Rückschlag für die Russen bewirken werden.

Das Problem, das die Ukraine hat, ist, dass sie zu viele Männer und Frauen verloren hat und einfach keine Offensive mehr durchführen kann. Deshalb ist der Einfall in Kursk nach Russland so ein Desaster, weil die Ukraine ihre besten überlebenden Truppen dorthin geschickt hat, vermutlich um sich auf einen Gebietstausch in einer Verhandlung vorzubereiten, und sie werden dezimiert. Ihr Verteidigungsperimeter zieht sich stetig zurück, selbst ohne die Nordkoreaner. Übrigens, wir wissen es nicht. Angeblich kämpfen die Nordkoreaner dort, bis sie es nicht mehr tun. Dann kommen sie zurück. Aber das Interessante ist, dass sie sehr bequem Selbstmord begehen, anstatt gefangen genommen zu werden. Wer hat also einen Nordkoreaner interviewt gesehen, einen Kriegsgefangenen aus Nordkorea?

Weißt du, es könnten Nordkoreaner dort kämpfen. Kim Jong-un, der Diktator der Demokratischen Volksrepublik Korea, wollte, dass seine Truppen im Kampf getestet und kampferprobt werden. Und das bekommt er, wenn seine Truppen tatsächlich dort sind. Aber wir können es wirklich nicht sagen. Das geht darauf zurück, dass nichts absolut wahr ist und alles plausibel erscheint. Wir wissen es wirklich nicht. Wir haben keine Beweise dafür, dass die Nordkoreaner wirklich dort sind. Ich denke, das ist nur eine Illustration dafür, wie wir um realistische Informationen darüber, was auf dem Schlachtfeld passiert, gebracht wurden. Und die letzte Beobachtung ist natürlich, dass man das, was man auf dem Schlachtfeld verliert, am Verhandlungstisch nicht zurückgewinnen kann.

Die Parameter, das Ergebnis des Schlachtfelds, bestimmen, was in Bezug auf die Nachkriegsversöhnung möglich ist. Ich denke, Sie verstehen das in Irland sehr gut. Das ist also eine Realität. Wenn ich höre, dass sich Leute darüber beschweren, dass wir Putin alles überlassen, ist die Tatsache, dass Putin viel ergriffen hat, und wir können es ihm nicht wegnehmen. Wir müssen realistisch sein. Wenn Sie sich die Geografie ansehen, gibt es zwischen Moskau und den Pyrenäen nichts außer flachen Ebenen, die von Armeen leicht überquert werden können und tatsächlich von Napoleon und Hitler überquert wurden. Östlich von Moskau bis zur Halbinsel Kamtschatka gibt es nichts außer gefrorener Tundra, die ebenfalls von Armeen leicht durchquert werden kann, wie die Mongolen bei ihrer Übernahme Russlands demonstrierten.

Wenn Sie also in Moskau sitzen und auf die Welt blicken, sind Sie sehr, sehr empfindlich gegenüber der Vorstellung, dass Sie von Osten oder Westen her angegriffen werden könnten, und dass Sie dies nicht zulassen sollten. Sie brauchen einen cordon sanitaire, eine Art Neutralitätsgürtel zwischen Ihnen und potenziellen Feinden. Die Ukraine sollte ein solcher neutraler Ort sein. Sie sollte sowohl ein Puffer als auch eine Brücke zwischen Russland und dem Rest Europas sein. Und genau das wird sie wahrscheinlich auch sein, wenn alles gut läuft. Aber in der Zwischenzeit wissen wir es nicht. Vielleicht sind eine Million Ukrainer gestorben. Die Ukraine begann ihre Unabhängigkeit mit 52 Millionen Einwohnern. Als die Invasion begann – Entschuldigung, nicht der Krieg, sondern die Invasion, denn der Krieg begann 2014. Die Invasion fand erst 2022 statt. Diese Zahl war auf etwa 32 Millionen gesunken, weil die Geburtenrate der Ukraine die niedrigste in Europa ist.

Und viele Ukrainer sind ausgewandert. Die Ukraine war während eines Großteils dieser Zeit in einem schrecklichen Zustand. Also, 32 Millionen, es sind jetzt etwa 20 Millionen, weil zweieinhalb Millionen, drei Millionen Menschen politisches Asyl in Russland genommen haben. Und der Rest hat politisches Asyl in Europa genommen, mit anderthalb Millionen von ihnen in Polen und fast einer Million in Deutschland, und so weiter und so fort. Keine in den Vereinigten Staaten von Bedeutung, was, wie Sie wissen, unserer Geschichte als Zufluchtsort für Menschen in Not widerspricht. Etwas, worauf die Trump-Administration, ich sage es mit Bedauern, setzt und schlimmer noch, mit Massenabschiebungen. Natürlich mögen wir alle es nicht, zu viele Ausländer in unserer Nähe zu haben, nehme ich an.

#M2

Wie hat Israel so viel Lobbying-Macht über die US-Regierung?

#M1

Nun, ich denke, ein großer Teil davon wird natürlich durch die Schrecken des Holocaust erklärt, der ein Phänomen in Europa war, nicht in Amerika. Wir haben einige der Todeslager befreit, obwohl die Hauptarbeit von der Sowjetunion geleistet wurde, was wir wiederum nicht gerne anerkennen. Die Menschen fühlen sich schuldig oder werden dazu gebracht, sich schuldig zu fühlen, weil sie den Völkermord zugelassen haben. Und der Völkermord betraf übrigens nicht nur Juden. Es betraf Roma, Ägypter, Liberale und Kommunisten. Es war ein umfangreiches Programm des gezielten Massakers an Menschen, deren einziges Verbrechen darin bestand, zu sein, wer sie waren, und zu glauben, was sie taten. Und jetzt sehen wir das wieder. Und in den Vereinigten Staaten, lassen Sie mich Ihnen eine Geschichte erzählen.

Ich kann mich nicht genau erinnern, wann es war, aber ich war in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Oder vielleicht war es Dubai, ich erinnere mich nicht. Aber ich schaltete den Fernseher in meinem Hotelzimmer ein, um die Abendnachrichten auf Arabisch zu sehen. Und eines der Themen, das gezeigt wurde, war ein Heimvideo von jemandem aus Gaza, das zu dieser Zeit noch von den Israelis besiedelt war. Sie hatten es noch nicht in ein Konzentrationslager verwandelt, wie sie es später taten. Und ich sah, wie zwei israelische Geheimdienstoffiziere in Zivil einen etwa 17-jährigen Jungen aus seinem Haus zerrten, ihn brutal verprügelten, ihm gegen den Kopf traten und schließlich in den Kopf schossen und lachend weggingen. Und ich dachte bei mir, wenn das in der Presse zu Hause bekannt wird, wird die Hölle losbrechen. Aber natürlich erschien es nie.

Und wir zensieren uns selbst. Unsere Medien sind, wie sie gerade im Fall der Ukraine gezeigt haben, durchaus in der Lage, jede Meinung zu verhindern, die nicht am bequemsten für die Regierung oder Interessengruppen ist. Wir haben also jetzt eine Gesellschaft in den Vereinigten Staaten, in der wir behaupten, eine Demokratie zu sein, aber in vielerlei Hinsicht sind wir eine Plutokratie, und ein großer Teil dieser Plutokratie ist jüdisch und mit Israel verbunden und ihm gegenüber sympathisch, in dem Sinne, den ich zuvor erwähnt habe. Und wir haben jetzt das seltsame Phänomen, dass Menschen, die unter der Apartheid in Südafrika aufgewachsen sind, in Machtpositionen rassistische Politiken auf uns anwenden. Und natürlich waren Israel und Südafrika während der Apartheid-Ära große Freunde und arbeiteten zusammen, um die Atomwaffen zu bauen, die beide haben und testen.

Also, ich meine, ich habe mich mit Südafrika befasst, das unter der Apartheid stand, was faszinierend, aber kaum erfreulich war. Jedenfalls haben wir jetzt diese Leute. Wir sind in den Vereinigten Staaten sogar so weit gegangen, dass Herr Trump gerade erklärt hat, dass Afrikaner, weiße Südafrikaner, jetzt in Gefahr der Verfolgung sind und daher vorrangig als Flüchtlinge aufgenommen werden sollten, während niemand sonst als Flüchtling aufgenommen werden sollte. Und natürlich sind 7% der Südafrikaner weiß. Sie besitzen 70% des Landes. Das ist das Ergebnis der Apartheid. Und so hat die Regierung ein Gesetz verabschiedet, das ein Verfahren zur Enteignung

ungenutzten Landes und dessen Umverteilung an die schwarzen afrikanischen Bauern festlegt. Aber die Tatsache ist, dass eine solche Enteignung bisher noch nicht stattgefunden hat.

Und so haben wir die Ressentiments von Elon Musk, Peter Thiel und David Sacks, denke ich, die alle aus Südafrika stammende Expatriates sind, die das Trauma des Abbaus der Apartheid durchlebt haben, an dem übrigens die US-Agentur für internationale Entwicklung stark beteiligt war. Ich denke, das erklärt einen großen Teil von Herrn Musks Feindschaft gegenüber USAID. Nun, wissen Sie, in diesem Fall haben wir vielleicht die falschen Einwanderer bekommen. Aber wir haben eine Plutokratie, die unsere Wahlen manipuliert. Ich möchte hier einen letzten Punkt machen. Ich denke, in gewisser Weise könnte sich all dies in den Vereinigten Staaten selbst korrigieren. Nur 60% der Amerikaner haben bei der letzten Wahl gewählt. Dreizehn Millionen frühere Wähler sind nicht zur Wahl gegangen. Herr Trump erhielt 49,8% der abgegebenen Stimmen, keine Mehrheit, aber eine sehr starke Pluralität.

Kamala Harris, seine Hauptgegnerin, blieb zurück. Ich glaube, sie erhielt etwa 47%. Und der Rest waren Proteststimmen für Drittparteikandidaten verschiedener Art. Wenn er also sagt, er habe ein Mandat, dann hat er ein Mandat von etwas unter 30% der erwachsenen Amerikaner. Und was er tut, ist, staatliche Dienstleistungen zu zerstören, Chaos zu schaffen, alles zu unterbrechen, bis zu dem Punkt, an dem Joseph Stiglitz, ein Nobelpreisträger und weltweit anerkannter Ökonom, sagt, die Vereinigten Staaten seien nicht mehr investierbar, dass er keinem Ausländer raten würde, in die Vereinigten Staaten zu investieren, und dass Amerikaner ihre Investitionen zurückhalten sollten, bis sich die Lage beruhigt und der Staub sich legt. Wir befinden uns also in einem gefährlichen Zustand, und das, denke ich, erklärt einen Großteil des unberechenbaren Verhaltens, das Sie sehen.

#M2

Findet in Palästina ein Völkermord statt?

#M1

Ich denke, wir müssen TikTok Tribut zollen, das für junge Menschen ein Mechanismus war, um die Realität so zu zeigen, wie sie sie direkt wahrnehmen, ohne Filter. Und genau deshalb hat die Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten das Ziel gesetzt, TikTok zu verbieten. Es hat nichts mit chinesischer Spionage zu tun, sondern alles damit, dass es gelungen ist, die amerikanische Meinung unter Jugendlichen, zumindest einschließlich jüdischer Jugendlicher, zu einer Mehrheit zu ändern, die nichts mit Israels Verhalten zu tun haben oder damit in Verbindung gebracht werden wollen, und erkennen, dass wir in allem, was Israel getan hat, völlig mitschuldig sind. Es könnte den Krieg keine Minute führen, wenn wir nicht die Finanzierung und Bewaffnung bereitstellen würden. Letzter Punkt: Ob es Völkermord gibt oder nicht, es gab zu Beginn dieses Vernichtungskrieges 2,3 Millionen Palästinenser, glauben wir, im Gazastreifen.

Herr Trump hat gesagt, dass er plant, Gaza neu zu entwickeln und es in ein Resort mit einem Trump Tower und einem Trump International Hotel zu verwandeln, in dem Palästinenser keine Unterkunft beantragen dürfen. Er sagt, dass nun 1,7 Millionen Palästinenser entfernt, ethnisch gesäubert werden sollen. Neulich sah ich eine andere Schätzung aus Israel, die besagte, dass es 1,9 Millionen Palästinenser gibt. Aber wo sind die 400.000 oder 600.000 hin? Und deshalb denke ich, dass es keine Frage gibt. Ich weiß, dass der Internationale Gerichtshof und der Internationale Strafgerichtshof die Beweise sorgfältig geprüft und zu dem Schluss gekommen sind, dass es so ist. Das hat auch Human Rights Watch getan. Das hat auch Amnesty International getan. Das hat auch B'Tselem, die israelische Menschenrechtsorganisation, getan. Also denke ich, dass es hier keine Frage gibt, es sei denn, man ist ein wahrer Anhänger des Zionismus, was viele sind.

#M2

Wohin gehen wir?

#M1

Wohin steuern wir? Zunächst einmal steuern wir offensichtlich in Turbulenzen. Lassen Sie mich das ein wenig aufschlüsseln. Die Botschaft, die die Trump-Administration gerade auf der Münchner Sicherheitskonferenz übermittelt hat, war, dass wir uns in Richtung Pazifik und weg vom Atlantik neu orientieren. Daher müssen Sie Europäer, die 80 Jahre lang auf uns angewiesen waren, um Ordnung in Europa zu halten, nun eigene Mittel finden, um Ordnung zu halten. Das war die Botschaft. Ich stelle fest, dass António Costa, der Präsident des Europäischen Rates, gesagt hat, dass Europa nun eine neue Sicherheitsarchitektur mit Russland aushandeln muss.

Es wird einige Zeit dauern, bis die Europäer mit ihm übereinkommen, aufgrund des Schocks, den wir besprochen haben, der Tatsache, dass sie die Realität infolge von Informationskriegsführung falsch wahrgenommen haben. Aber sie werden zu diesem Schluss kommen. Und da Irland Teil der EU ist, könnten Sie eine der vernünftigen Stimmen sein, die Realismus fördern, wo es Täuschung gegeben hat. Abgesehen davon sind 27 Länder nicht besser als 27 Personen darin, einen Konsens zu erreichen. Und Europa scheint offenbar keine Entscheidungen treffen zu können. Wir haben das gerade gesehen, wie ich bereits erwähnte, bei dem Treffen in Paris, das abgebrochen wurde.

Weißt du, Italien war still. Deutschland war dagegen, Truppen in die Ukraine zu schicken. Das Vereinigte Königreich sagte, es würde Truppen schicken, qualifizierte dies jedoch, indem es sagte, nur wenn die Amerikaner auch gingen, was wir gesagt haben, dass wir nicht tun werden. Und natürlich ist die ganze Idee von NATO-Truppen in der Ukraine genau das, was die Russen überhaupt erst in den Krieg getrieben hat. Also wird es—ich weiß nicht, was in Europa passieren wird. Ich bin kein Europäer. Ich habe diese Qualifikation vor 400 Jahren verloren, als meine Vorfahren hierher gezogen sind. Und das ist eine Sache. Es ist mir nicht klar. Es gibt natürlich andere Elemente, die im Spiel sind.

Es gibt Herrn Trumps Wahnvorstellung, dass Ausländer, nicht Amerikaner, Zölle zahlen. Ihre Angriffe richten sich gegen uns, nicht gegen die Länder, aus denen wir importieren. Wir sind sehr abhängig von Importen. Wir haben die Stärke des US-Dollars mit wahllosen Sanktionen gegen praktisch jeden missbraucht, mit dem Ergebnis, dass die Rolle des Dollars als universelle Methode der Handelsabwicklung nun in Gefahr ist. Wir haben eine Versammlung geschaffen, zunächst die BRICS, jetzt eine erweiterte BRICS, die im Wesentlichen als Protestbewegung gegen die amerikanische Hegemonie begann, sich aber nun zu einem tatsächlichen Regelsetzungsgremium entwickelt und Institutionen wie die Neue Entwicklungsbank geschaffen hat, um die Stagnation, Ineffizienz und den Mangel an Reformen in der Weltbank zu beheben.

Und wir haben China, das Institutionen wie die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank schafft, die die Vereinigten Staaten fast allein boykottieren. Interessanterweise folgt die AIIB genau den gleichen Regeln wie die Weltbank, mit einem Unterschied. Um sich für Projektfinanzierungen bei der AIIB zu bewerben, muss man kein Mitglied sein, während man bei der Weltbank Mitglied sein muss, um von deren Finanzierung zu profitieren. Die Welt verändert sich also, wenn neue Institutionen geschaffen werden. Es gibt einen Ruf nach neuen Institutionen, neuen Sicherheitsvereinbarungen. Ich denke, man könnte endlos weitermachen. Das möchte ich nicht tun.

Ich möchte nur sagen, dass ich nicht denke, dass die Darstellung der Biden-Administration zu den Weltangelegenheiten, nämlich dass sie um zwei große Kämpfe organisiert sind, einer zwischen Demokratie und Autokratie und der andere zwischen großen Machtkonkurrenzen, korrekt ist. Und in Bezug auf letzteren Punkt, die große Machtkonkurrenz, ist eines der interessantesten Phänomene, die wir beobachten, das Wiederauftreten von mittelgroßen Mächten als eigenständige Kräfte. Es ist kein Zufall, dass Saudi-Arabien, das global eine solche Rolle anstrebt, der Ort des russisch-amerikanischen Treffens vor ein paar Tagen war. Und wir können die Türkei als ein weiteres Beispiel betrachten, ebenso wie Brasilien.

Weißt du, was wir sehen, ist das Entstehen dessen, was ich eine multinodale Weltordnung nenne, nicht multipolar. Ein Pol ist eine Linie zwischen zwei Punkten. Du weißt, die Enden der Linie werden Pole genannt. Aber was wir erleben, ist das Entstehen von Knoten, die dreidimensional sind, nicht zweidimensional, sich entwickeln können, sich drehen können, dicke und dünne Verbindungen aufnehmen können und in drei Dimensionen operieren. Deshalb sehen wir Länder, einige europäische, die immer noch vorgeben, Weltmächte zu sein, die Franzosen zum Beispiel. Sie sind keine Weltmächte. Sie sind heutzutage nicht einmal in der Lage, ihr Imperium in Afrika zusammenzuhalten. Aber sie sind eine Kraft als mittelgroße Macht.

#M2

Japan ist ähnlich, es taucht nach der amerikanischen Besatzung wieder aus seinem Schneckenhaus auf und wird nicht nur ein wirtschaftlicher Akteur in

#M1

Pazifik-Asien, aber ein zunehmend aktiver politischer und militärischer Akteur. Die Welt, die wir kannten, die bipolare Ordnung, auf die Sie im Kalten Krieg verwiesen haben, existiert nicht mehr. Und das hatte seine Mängel, aber dies ist weitaus verwirrender und erfordert eine Beweglichkeit in der Diplomatie, die wir während des Kalten Krieges nicht hatten. Die Diplomatie im Kalten Krieg ähnelte nichts so sehr wie einem Stellungskrieg. Hin und wieder machten wir ein wenig Aufklärung über die Linie. Es gab keine Erwartung, dass wir in feindliches Gebiet vordringen könnten, und wir kämpften in Niemandsländern. In der Dritten Welt führten wir Stellvertreterkriege. Wir waren sehr vorsichtig, keinen direkten Krieg zu führen. Jetzt stehen wir vor der Gefahr eines direkten Krieges, eines Atomkrieges. Und das sieht man an Chinas Erkenntnis, dass es sich nicht mehr leisten kann, eine minimalistische Art von Schlagkraft zu haben, die einem anderen Land, das es mit Atomwaffen angegriffen hat, einen Bissen abnehmen würde.

Es muss nun die gegenseitige gesicherte Zerstörung akzeptieren, sehr passend als M-A-D buchstabiert. Und so werden wir in ein paar Jahren 1.500 chinesische nuklear bewaffnete ICBMs auf die Vereinigten Staaten gerichtet haben, was ausreicht, um uns vollständig zu zerstören, und noch mehr. Dies ist also eine andere Welt, die uns vertraut ist. Es könnte in gewisser Weise dem Europa des 19. Jahrhunderts ähneln. Und das ist meine Hoffnung: dass, wie es beim Wiener Kongress und dem Konzert der Mächte in Europa geschah, das ein Gleichgewicht der Kräfte zwischen mehreren Parteien schaffte, den Frieden mehr oder weniger bewahrte, mit ein paar Ausrutschern wie dem Deutsch-Französischen Krieg und dem Krimkrieg, aber den Frieden mehr oder weniger für ein Jahrhundert bis 1914 bewahrte. Ich hoffe, wir können daraus lernen. Wir können eine inklusive Ordnung haben.

Wir können eine Ordnung haben, in der niemand die allgemeine Vorherrschaft ausüben darf. Und hier, denke ich, werde ich das beenden. Ich sehe, Herr English hat dann eine Frage. Ich werde das beenden, indem ich nur feststelle, dass wir einen schrecklichen Fehler gemacht haben. Die Welt hat einen schrecklichen Fehler gemacht. Irland war zu der Zeit etwas beschäftigt, das verstehe ich. Aber nach dem Ersten Weltkrieg, anstatt alle Mächtigen in Europa in eine Versammlung einzubeziehen, entschieden wir uns, Deutschland und Russland zu exkommunizieren. Und das Ergebnis war der Zweite Weltkrieg, und ich würde auch argumentieren, der Kalte Krieg. Das können wir uns nicht leisten. Wir müssen das nachahmen, was Metternich und andere 1815 in Wien getan haben: den Feind einbeziehen. Die Franzosen wurden wieder aufgenommen, obwohl sie für enorme Störungen der europäischen Ordnung und viele, viele Tötungen verantwortlich waren.